

Ein Anliegen mit hoher Akzeptanz

Im Namen der Geschäftsleitung LCH nimmt Zentralsekretärin Franziska Peterhans Stellung zur Initiative «jugend+musik».

«Das Anliegen der Förderung musikalischer Bildung durch Bund und Kantone wird stark unterstützt», so steht es im Protokoll der Geschäftsleitung vom 21. Januar 2008. An dieser Sitzung hat die GL LCH eine ausführliche Diskussion über die Initiative mit dem Projektleiter der Initiative und Präsidenten des Vereins «jugend+musik», Hector Herzig, und dem Mitinitianten und Präsidenten des Verbands Schweizer Schulmusik, Armon Caviezel, geführt. Zu dieser Stellungnahme zu finden, war denn auch nicht schwierig: Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben als Lehrpersonen, aus der eigenen Biografie oder aus ihrer Rolle als Mütter oder Väter von überaus positiven Korrelationen zwischen Musik und dem Lernen und Erleben von Kindern zu berichten.

In diesem Sinne wird das Anliegen der Initiative, die Stärkung der musikalischen Bildung in der Schule, begrüsst. Die Initiative kommt ja auch zum richtigen Zeitpunkt, denn die inhaltlichen Ziele der Initiative gehören unbedingt in die laufenden Diskussionen zum Deutschschweizer Lehrplan. Ob die musikalische Bildung einen zentraleren und wichtigeren Platz innerhalb der Ausbildung der Kinder einnehmen oder ob sie weiterhin stark von der privaten Förderung und auch Finanzierung abhängig bleiben soll, muss jetzt diskutiert werden. Das ist eine gesellschaftspolitische Wertung, die nicht durch die Lehrpersonen selbst, sondern letztlich durch die Politik



vorgenommen wird. Dies machen auch Nationalrätinnen wie Christine Egerszegi-Obrist oder Kathy Riklin, Brigitta Gadiant und Brigitte Häberli-Koller mit ihrem Engagement im Initiativkomitee klar.

Gegen das Anliegen der musikalischen Bildung wird sich ja niemand wehren, das Anliegen hat eine hohe Akzeptanz. Die Diskussion wird aber in der Wertung zu anderen Fächern laufen: In der vergleichenden Gewichtung wird sich herausstellen, wie viel engagierten Support die musikalische Bildung wirklich erhält. Die Geschäftsleitung LCH ist jedenfalls froh darüber, dass mit der Aufnahme des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbands SMPV in den LCH anlässlich der DV 2009 die Stimme der musikalischen Bildung innerhalb des LCH erneut durch einen wichtigen Verband verstärkt worden ist. Bereits

seit 2005 gehört der Verband Schweizer Schulmusik VSSM zum LCH: Der VSSM ist die gesamtschweizerische Plattform für alle Fragen der Schulmusik. Er berät die politischen Entscheidungsträger und regt bildungspolitische Initiativen im Bereich der Schulmusik an. Der VSSM ist dadurch offizieller Ansprechpartner und Verbindungsmitglied für Kantone und Bund im Bereich der Schulmusik.

Franziska Peterhans,
Zentralsekretärin LCH